

Sanitätskolonne Calw

Das Rote Kreuz Calw wird 100 Jahre

Fabrikarbeiter Ludwig Ackermann aus der Nonnengasse, Mechaniker Wilhelm Bauer aus der Badgasse und Malermeister Gotthilf Bayer aus der Bischofstraße waren die drei ersten Freiwilligen, die sich vor nunmehr 100 Jahren in die Stammrolle der sogenannten „Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw“ eintragen ließen. Als ein Jahr später Kolonnenführer Karl Pfitzenmaier die erste Übung der Öffentlichkeit präsentierte, konnten bereits 38 freiwillige Mitglieder verzeichnet werden. Inszeniert



wurde damals der Einsturz der Eisenbahnbrücke südlich des Bahnhofs in Calw und die darauf folgende Entgleisung eines Personenzuges in die Nagold. Aufgabe war es, die Verletzten mit einem Kahn aus den Trümmern zu bergen und nach der Erstversorgung auf den mit Pferden bespannten Krankenkarren abzutransportieren.

Zwischenzeitlich ist die einstige Sanitätskolonne längst zu einem großen Verein, dem DRK-Ortsverein Calw e.V., gewachsen. Die jährlich stattfindenden Übungen des Ortsvereins sind mit der Zeit immer spektakulärer geworden und die Anzahl der motivierten freiwilligen Helfer ist enorm gestiegen. Der Kreisverband kann stolz darauf sein, wie sich die 30. freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz seit dem Gründungsjahr 1911 entwickelt hat.

Sein 100-jähriges Bestehen feiert in diesem Jahr der DRK-Ortsverein Calw. Das Foto zeigt die erste Calwer Sanitätskolonne aus dem Gründungsjahr 1911.

Heute ist der Ortsverein als größte Untergliederung des Kreisverbandes fester Bestandteil der 1. Einsatz-einheit des Katastrophenschutzes im Landkreis Calw und dabei hoch spezialisiert auf „Technik und Sicherheit“ sowie „Höhenrettung“. Auch das Jugendrotkreuz, die Sozialarbeit, das Bewegungsprogramm und die Blutspende sind inzwischen nicht mehr weg zu denkende Bausteine der Arbeit des Ortsvereins. All dies wäre nicht möglich geworden ohne die engagierten freiwilligen Helfer und ohne die Unterstützung der inzwischen 3.751 Fördermitglieder. Gute Ideen begeistern immer, auch wenn es sie schon lange gibt.

Alexander Huth

Ortsverein Calw

Jubiläum prägt Hauptversammlung

Bei der gut besuchten Hauptversammlung des Ortsvereins Calw führte der Vorsitzende Uwe Bleich die Anwesenden zurück in das Jahr 1911. Vor 100 Jahren, genau am 17. November, hat die Geschichte des Calwer Roten Kreuzes einen Tag nach einem schweren Erdbeben in Calw begonnen. Zwei Tage zuvor waren in einer Anzeige im Calwer Wochenblatt „tatkräfti-

ge Leute, die Lust und Liebe zur Sache zeigen“ von der Bezirksvertretung des Landesvereins des Roten Kreuzes „freundlichst eingeladen“ worden, woraufhin sich 50 Freiwillige meldeten.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Hauptversammlung stand die geplante Jubiläumsveranstaltung, die am Freitag, 29. Juli 2011, mit einem Festakt beginnt. Am

Samstag und Sonntag, 30. und 31. Juli, sind alle Interessierte zu einer Ausstellung, zu Übungsvorführungen und der Nachwuchs zu einem umfangreichen Kinderprogramm eingeladen. Dass kein Archiv mit historischen Daten bezüglich des DRK Calw besteht, findet der Vorsitzende Uwe Blaischade, aber „Erinnerungen von der Anfangszeit bis heute“ seien geblieben, die in einer Ausstellung oder in einer Festschrift festgehalten werden.

Dass die Jubiläumsveranstaltung auch einen „finanziell breiten Raum“ einnimmt, informierte Schatzmeister Achim Hammann. Ihm wurde eine tadellos geführte Kasse bestätigt. Bereitschaftsleiterin Carmen Blaischade informierte, dass die Kernmannschaft von zehn Helferinnen und 13 Helfern 2.700 Stunden an regelmäßigen Dienstabenden sowie 390 Stunden für Ausbildungen ableistete und 74 Tonnen Altkleider in 700 Stunden sammelte. Bei Sanitätsdiensten wurden knapp 760 Stunden bei 191 Erste-Hilfe-Leistungen aufgewandt. Bernd Ruttloff, Bereitschaftsleiter und Zugführer Technik und Sicherheit (TuS) mit Höhenrettung, berichtete über Dienstabende und wichtige Übungen, mit den vielfältigen Ausrüstungsgegenständen. Auch beim Großbrand der



Die Bereitschaft des DRK-Ortsvereins Calw zählt nun fünf neue aktive Mitglieder mehr.

Mülldeponie in Walddorf war das Team der „TuS“ gerufen worden, erstellte einen Versorgungsplatz, baute Zelte auf und sorgte für Strom und Beleuchtung. Der Leiter des Jugendrotkreuzes Benjamin Ruttloff ließ das vergangene Jahr Revue passieren und berichtete über die Sternfahrt „JRK on Tour“, bei der die Calwer Gruppe den zweiten Platz belegte. Für die erbrachte ehrenamtliche Arbeit bedankten sich der DRK-Kreisverbandsvorsitzende Walter Beuerle, DRK-Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher und Philipp Koch, Ortsvorsteher von Stammheim und Holzbronn. Er war stellvertretend für Oberbürgermeister Manfred Dunst zur Versammlung gekommen.

Kurt Büchele

Bereitschaften

Rohrdorf gewinnt Kreiswettbewerb

Beim Kreiswettbewerb trafen sich die DRK-Bereitschaften aus dem gesamten Landkreis zum Leistungsvergleich in Calw. An insgesamt sechs Stationen waren Einzel- und Gruppenaufgaben zu bewältigen. Für die realitätsnahe Darstellung sorgte das Team der Notfalldarstellung um Kreisjugendleiterin Angela Braun.

Die Mimen simulierten an unterschiedlichen Stationen ein bewusstloses Unfallopfer mit Schädel- und Beckenbruch, eine Person mit gebrochenem Bein sowie einen gestürzten Radfahrer. Zudem mussten die Teams an einem Übungsphantom eine Wiederbelebung (Reanimation) nach gültigen Standards fehlerfrei durchführen. Die praktischen Übungsaufgaben wurden noch

um eine schriftliche Prüfung mit Fragen rund um die Notfallmedizin sowie um ein Quiz in Form eines Kreuzworträtsels ergänzt. Nach Ende des aktiven Teils wurden die Teilnehmer und Schiedsrichter durch die Verpflegungsgruppe aus Nagold kulinarisch verwöhnt. Im Anschluss daran folgte die Siegerehrung durch Kreisbereitschaftsleiterin Vera Riffel und Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher. Ganz oben auf dem Siegerpodest stand die Bereitschaft Rohrdorf/Ebhausen. Für ihre Leistung erhielt sie einen komplett ausgestatteten Notfallrucksack, der ihnen bei künftigen Einsätzen eine große Hilfe sein wird.

Jens Müller



Die Siegertruppe aus Rohrdorf freut sich über den Notfallrucksack.

Notfallnachsorge

Floriansgottesdienst 2011

Etwa 150 „Rettende Kräfte“ aus dem gesamten Landkreis Calw kamen am Floriantag zum diesjährigen Floriansgottesdienst. Der Arbeitskreis Notfallseelsorge und Notfallnachsorge hatte die Rettungskräfte von Feuerwehr, Polizei, DRK, JUH, ASB, THW, DLRG, Bergwacht, NND, KIT, KVK und Notfallseelsorge eingeladen. In der evangelischen Kirche in Höfen an der Enz begrüßte Ortspfarrer Ulrich Hilzinger die Rettungskräfte zum Gottesdienst mit dem Thema



Anspiele veranschaulichten beim Floriansgottesdienst wie wichtig Kameradschaft ist und ausgesprochener Dank, ein Gespräch, gelungene Hilfe sowie Familie und Freunde motivieren.

„Rettende Kräfte“. Der leitende Notfallseelsorgepfarrer für das Enztal, Traugott Maisenbacher, ging in seiner Predigt auf das oft schwer zu tragende Joch der Menschen und insbesondere der Rettungskräfte ein.

Abschließend seiner Predigt gab er den Anwesenden anhand zweier anschaulicher Beispiele mit auf den Weg, niedergedrückte Menschen und deren Joch nicht zu übersehen. Rupert Balle lud nach der Predigt jeden der Gottesdienstbesucher ein, einen Stein aus einem Korb zu nehmen, zum Altar zu tragen und dort

in einen leeren Korb zu legen, um so drückende Lasten abzulegen und gegen eine Kerze mit Spruch aus Psalm 27 „Der Herr ist mein Licht und mein Heil“ auszutauschen. Fürbitten, Gebete und gemeinsam gesungene Lieder waren weitere Punkte des Floriansgottesdienstes. Die gesammelte Kollekte ging an die Knochenmarkspenderdatei (DKMS) für deren Leukämie-Typisierungsarbeit. Die Jugendfeuerwehr Höfen sorgte im Anschluss des Gottesdienstes für das leibliche Wohl.

Kurt Büchele

Soziale Dienste

Sozialpraktikum beim DRK Calw

Die Abteilung Soziale Dienste des Kreisverbandes Calw bietet Schülerinnen und Schülern der mittleren Stufen regelmäßig die Möglichkeit, im Rahmen ihres Sozialpraktikums Einblicke in die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes zu bekommen und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Dabei schnuppern die Schüler an drei Arbeitstagen in die täglichen Abläufe der sozialen Dienste des DRK-Kreisverbandes Calw. Ziele des verbindlichen Praktikums, das die Schüler selbst organisieren müssen, sind die Stärkung der Einfühlungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit.

Über die vielfältigen Aufgabenbereiche wie Essen auf Rädern,

Behindertenfahrdienst, HausNotruf oder die Betreuung von Menschen werden die Schüler ausführlich informiert. Im Anschluss begleiten die Schüler erfahrene Mitarbeiter der Sozialen Dienste, die vorwiegend ein Freiwilliges Soziales Jahr oder auch bisher ihren Zivildienst im DRK-Kreisverband leisten. Im Vordergrund steht dabei immer die unmittelbare Begegnung mit Menschen, die in hohem Maße Hilfe und Unterstützung benötigen.

Auch im Hinblick auf die spätere Berufswahl ermöglicht dieses Praktikum den Schülerinnen und Schülern erste Eindrücke in der größten Hilfsorganisation im Landkreis zu sammeln.

Daniel Vejsada



V. r. n. I.: Daniel Vejsada erklärt den beiden Schülern Grisca Hausser und Dennis Levandowski die Funktionsweise des DRK-HausNotruf-Systems.

Impressum:

rotkreuz-aktiv/Kreisverband Calw

Redaktion:

Alexander Huth, Tel. (07051) 70 09-240

Layout:

Beate Kehrbeck

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Günstige Mahlzeiten

Mittagstisch in Calw

Seit März bietet das Deutsche Rote Kreuz in Calw an jedem zweiten Dienstag im Monat einen Mittagstisch für Senioren mit einer köstlichen Menüauswahl an. Der Mittagstisch bietet neben einer günstigen Mahlzeit für 5,- Euro - inklusive Getränk - älteren Menschen die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen und auszutauschen. Die Gäste werden im Seminarraum des Kreisverbandes im Stammheimer Feld zwischen 11.30 und 13.00 Uhr von den Mitarbeitern umsorgt.



Der Mittagstisch bietet neben einer günstigen Mahlzeit älteren Menschen die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen und auszutauschen.

Um auch nicht mobilen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, besteht die Möglichkeit einen kostenlosen Fahrdienst für den Raum Calw zu nutzen. Zivildienstleistende und FSJ'ler holen die Tischgäste nach telefonischer Anmeldung zuhause ab und bringen Sie anschließend auch wieder zurück.

Um dieses neue Angebot im Bereich Calw langfristig zu etablieren, bedarf es jedoch weiterer engagierter ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Leser dürfen sich bei Interesse sehr gerne direkt an das DRK unter Tel. (0 70 51) 70 09-1 40 wenden.

Brigitte Rohloff

Freiwilliges Soziales Jahr

Behindertenfahrdienst

Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres im Kreisverband Calw fahren täglich behinderte Menschen zu ihren Arbeitsplätzen oder in Pflegeeinrichtungen. Behinderte Menschen, die nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind, werden mit einem normalen Personenwagen befördert. Für Rollstuhlfahrer wird ein spezieller Rollstuhlbus bereitgestellt. Hier ist es entscheidend, sowohl die Rollstühle als auch deren Fahrer bestmöglichst im Fahrzeug zu sichern. Das Fahrzeug bietet Platz für drei Passagiere mit Rollstühlen. Die Arbeit beim DRK sei sehr abwechslungsreich und man erlange wertvolle Kenntnisse im Um-



Ein Rollstuhlbus im Einsatz beim Kreisverband in Calw.

gang mit behinderten Menschen an, berichten die FSJ'ler. Viele junge Menschen kommen selbst bis ins Erwachsenenalter kaum mit behinderten Menschen in Berührung. Hier bietet der Fahrdienst des DRK die Möglichkeit, einen Einblick in das alltägliche Leben von Menschen mit Behinderungen zu erlangen und

sich mit ihnen auseinander zu setzen. Nicht nur die Betroffenen, auch die FSJ'ler finden es gut, dass es Einrichtungen wie das DRK gibt, die sich mit freiwilligen Helfern um behinderte Menschen kümmern und die Angehörigen entlasten.

Sebastian Tobias und Jan Binder

Schulsanitätsdienst

Radfahren will gelernt sein - helfen auch



Seit Mai 2011 bietet der Kreisverband Calw in den vierten Klassen der Grundschulen parallel zur Fahrradprüfung das Programm „Radfahren will gelernt sein - helfen auch!“ an. Bis Ende Mai haben Susan Reimann und Regina Gölz insgesamt 63 Schüler in den Bereichen Notruf, Verbände, Stabile Seitenlage und Abnahme des Fahrradhelmes geschult. Bis zu Beginn der Sommer-

ferien werden es mindestens weitere 62 Schüler sein. Auch Schüler mit geistigen Behinderungen wurden in Erster Hilfe geschult und sind begeistert. Die Gruppen haben zudem die Möglichkeit die Rettungswache sowie die Leitstelle, welche alle Notrufe im gesamten Landkreis koordiniert, zu besuchen.

Susan Reimann

Altensteig

Selbstfahrender Notarzt

Der DRK-Kreisverband Calw hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Anfang des Jahres in Altensteig ein Notarztstandort im „Selbstfahrerbetrieb“ etabliert werden konnte. Dadurch sollen nun die notärztlichen Hilfsfristen im Landkreis Calw verbessert werden. Im Selbstfahrerbetrieb wird der Notarzt nicht von einem Rettungsassistenten befördert, sondern der Notarzt fährt das Notarzteinsatzfahrzeug selbst. Die Hilfsfrist kann in diesem System eingehalten werden, wenn sowohl der Notarzt als auch der Rettungswagen innerhalb von 15 Minuten am Einsatzort eintreffen. Zwar wäre der Notarzt im Rendezvoussystem noch flexib-

ler einsetzbar als der Notarzt im Selbstfahrerbetrieb. Allerdings sind bei der Beurteilung, ob in Altensteig ein Notarztssystem wirtschaftlich betrieben werden kann, die jährlichen Einsatzzahlen zu berücksichtigen. Die Empfehlungen des Landesausschusses gehen davon aus, dass Rendezvousysteme erst dann vertretbar sind, wenn 500 bis 600 Notarzteinsätze jährlich abgewickelt werden können. Ein Gutachten hatte ausgeführt, dass für den Bereich Altensteig die Einsatzzahlen im Gebiet des Rettungsdienstbereiches Calw allein zu gering wären, um die Einrichtung eines regulären Systems zu ermöglichen.

Die Integrierte Leitstelle Calw hingegen hat prognostiziert, dass jährlich etwa 800 Notarzteinsetze vom Standort Altensteig aus abgewickelt werden können, da nicht nur die Gemeinde Altensteig innerhalb der Hilfsfristen bedient wird, sondern auch Simmersfeld, Neuweiler, Neubulach, Effringen und Schönbronn. Eine Hochrechnung der bisherigen Einsatzzahlen zeigt nun, dass sich die Prognose der Integrierten Leitstelle wohl als zutreffend erweisen wird. Sofern aus den Einsatzzahlen resultieren wird, dass die Einrichtung eines Rendezvoussystems gerechtfertigt ist, ist die Einstellung von bis zu fünf weiteren Rettungsassistenten erforderlich. Allerdings haben neben dem DRK auch weitere gesetzliche Leistungsträger Interesse angemeldet, den Notarztstandort in Altensteig im Rendezvousystem zu betreiben. Sollten sich die Leistungsträger über den Be-



Notarzt Dr. Hanjo Lorenz, Wachenleiter Marcel Bär, Notarzt Dr. Stefan Gromer, Rettungsdienstleiter César dos Reis, Notärztin Christine Karg und DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Huth bei der Übergabe des DRK-Notarzteinsetzfahrzeuges.

trieb des Standortes untereinander nicht einigen, wäre vom Bereichsausschuss ein Vergabeverfahren durchzuführen.

Alexander Huth

Oberes Enztal

Viel Arbeit für „Helfer vor Ort“

Dass der Blaulichttag ein Highlight im vergangenen Jahr auch beim Ortsverein Oberes Enztal und ein großes Erlebnis war, stellte der erste Vorsitzende Ulrich Lunkenheimer in seinem Bericht bei der Hauptversammlung vorne an. Über die Beschaffung mit Umbau eines Fahrzeuges für die Helfer vor Ort-Gruppe Enzklösterle informierte der Vorsitzende und dankte für die Spendenbereitschaft. Offen bleibt derzeit laut Lunkenheimer die Realisierung des „Rettungszentrums Oberes Enztal“.

Angedacht sei die Unterbringung der DRK-Rettungswache am Ort des Feuerwehrgeräte-Neubaus. Zu erfahren war, dass das DRK das Gelände von der Stadt Bad Wildbad in Erbpacht erhalten könne, jedoch seien die Erschließungskosten wegen umfangreicher Sicherungsaufgaben so hoch, dass damit der



DRK-Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher (l.) und der erste DRK-Ortsvereinsvorsitzende Ulrich Lunkenheimer (r.) ehren Stephan Karl (2. v. l.) und Bereitschaftsleiter Tom Braune für ihre langjährige Mitgliedschaft.

förderfähige Gesamtkostenrahmen für eine Rettungswache um ca. 300 Prozent überschritten werde. Weiter stelle sich auch die Frage, was mit dem bisherigen

Domizil passieren soll. Für den DRK-Ortsverein bestünde nach Gesprächen mit dem Landratsamt, nach Auszug des Rettungsdienstes auch die Möglichkeit in den Mietvertrag des Kreisverbandes einzusteigen.

Der DRK-Ortsverein zählt derzeit 28 Helfer, von denen 18 aktiv tätig sind und im Jahre 2010 wurden insgesamt 4.550 Stunden durch Teilnahme an Dienstabenden, Übungen, Sanitätsdiensten und sonstigen Diensten ehrenamtlich geleistet. Die Kleidersammlung bereitet mit einem kontinuierlichen Rückgang von noch über 20 Tonnen im Jahre 2002 auf nun knapp vier Tonnen im letzten Jahr Probleme. Tom Braune stellte das Einsatzspektrum der „Helfer vor Ort“ vor und nannte die Rekord-Einsatzzahl von 65 im Jahre 2010 allein in Enzklösterle. In Bad Wildbad, Calmbach und Höfen war zu 18 Einsätzen alarmiert worden.

Über drei Einsätze der Schnelleinsatzgruppe und die Teilnahme an Übungen berichtete der Bereitschaftsleiter und gab einen Ausblick auf 2011, wo eine intensi-

ve Mitgliedergewinnung im Vordergrund stehen soll. Thomas Rist gab einen Überblick der abgehaltenen Erste-Hilfe-Ausbildungen und -Trainings. Bad Wildbads erster Bürgermeister-Stellvertreter Jochen Borg hob die enorme Leistung der 4.500 Einsatzstunden hervor und bedankte sich seitens der Stadt für die erbrachten Ehrenamtsstunden. Feuerwehrkommandant Walter Werner aus Enzklösterle bedankte sich für die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Worten „Wir können stolz aufeinander sein“.

Auch Feuerwehrkommandant Hanno Girrbach aus Höfen überbrachte seine Wertschätzung. DRK-Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher wünschte dem Ortsverein, dass der Neubau klappen möge. Weiter appellierte er an die Helfer in Bezug auf einen besseren Besuch der Dienstabende. Die Summe von 70.000 Euro errechnete Maisenbacher bei einem Stundenlohn von nur 15,- Euro für den erbrachten kostenlosen Dienst der Rotkreuzkameraden.

Kurt Büchele

Rettungswache Bad Herrenalb

Neuer Rettungswagen in Bad Herrenalb

Der Kreisverband Calw ist Träger der Rettungswache in Bad Herrenalb, die mit einem Rettungswagen rund um die Uhr für einen Versorgungsbereich mit etwa 10.000 Einwohnern verantwortlich ist. Im Mai 2011 wurde der in die Jahre gekommene Rettungswagen durch einen neuen Mercedes-Benz, Sprinter 316 CDI, 120 KW (163 PS), Ausbau Strobel, ersetzt. Neben der üblichen medizinischen Ausrüstung wie Beatmungsgerät, EKG Corpuls 08-16 mit 12-Kanal-Ableitung, halbautomatischer Defibrillator und externer Herzschrittmacher, Absaugpumpe, Kühlfach mit Kühlkompressor, Notfallmedikamente und vieles mehr, wurde der neuer Rettungswagen außerdem mit einem TomTom-Work Flottenmanagement und Navigationsgerät ausgestattet.

Um zukünftig dem Transport von schwergewichtigen Patienten gerecht zu werden, ist das Rettungsfahrzeug mit der neuen Ferno-Trage „Mondial“ ausgestattet. Diese erlaubt den Transport von adipösen Patienten bis zu 270 Kilogramm und bedeutet zugleich eine Arbeitserleichterung für das Rettungsdienstpersonal.

César dos Reis



Oben: RTW Bad Herrenalb. Unten: Ferno-Trage Mondial.